

22. Januar 2015

## Frischer Wind für das plattdeutsche Theater

Plattdeutsches Theater erfreut sich gerade bei Jüngeren steigender Beliebtheit. Zahlreiche Speeldelen überall im Land leisten ausgezeichnete Jugendarbeit. Der Landschaftsverband Stade startet in diesen Wochen ein Projekt für Schüler, das darauf abzielt, das Interesse für alte Wassermühlen mit plattdeutschem Theaterspiel neu zu wecken. Für viele junge Leute ist es die Kombination von Spiel und Sprache, die den besonderen Reiz ausmacht.

Markus Weise (31) aus Delmenhorst stand schon als Jugendlicher auf der Bühne, seit einigen Jahren führt er auch Regie, und momentan schreibt er an seinem ersten plattdeutschen Bühnenstück. „Ich hatte immer das Gefühl: Du musst mal etwas Eigenes schreiben“, so der Berufsschullehrer. Das notwendige Handwerkszeug holte er sich in einer plattdeutschen Theaterwerkstatt, die in den vergangenen beiden Jahren mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien finanziert wurde. In dem Workshop ging es beispielsweise um den dramaturgischen Aufbau eines Stückes, die Anlage stimmiger Figuren sowie um die sprachlichen Herausforderungen beim Schreiben eines plattdeutschen Bühnentextes.

„Wir brauchen frische Stücke, die in unserer Zeit spielen – und nicht nur Übersetzungen“, betont Herwig Dust, Geschäftsführer des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen/Bremen. Für ihn sind kreative junge Leute für das Theater unverzichtbar. Und das gilt nicht erst, seitdem das niederdeutsche Bühnenspiel in die deutsche Liste der UNESCO-Konvention zum Schutz des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. „Ob Speeldeel oder großes Theater – überall in Norddeutschland bedeutet dies Anerkennung und Herausforderung zugleich“, so Dust.

Wie schwer es ist, ein gutes Theaterstück zu schreiben, hat der Jung-Autor Markus Weise bereits gelernt. Nach der letzten Schreibwerkstatt weiß er, dass er sein Stück noch einmal völlig überarbeiten muss. Doch das nimmt er als Ansporn: Im Sommer soll „Gode Frünnen“ fertig sein.

\*

Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, (0421) 324535, [ins@ins-bremen.de](mailto:ins@ins-bremen.de).

\*\*\*



Tel. 0421 - 324535 • Fax 0421 - 3379858 • [ins@ins-bremen.de](mailto:ins@ins-bremen.de) • [www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)

Präsident: Dirk Römmer • Vorstand: Dr. Reinhard Goltz

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen • IBAN: DE69 2905 0101 0001 1011 0